

Segen

Es segne und behüte uns
der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Sie erreichen uns telefonisch:

Pfarrer Christopher Iven: 04731 – 89110

c.iven@gmx.de

Kirchenbüro Dedesdorf ausschließlich telefonisch

Madeleine Michailidis, 04740 - 1211

Donnerstags: 10:00-12:00 Uhr

Mail: kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de

Veranstaltungen in der Kirche:

Gottesdienst am 01. August um 18:00 Uhr

**Bitte nehmen Sie weiterhin auch das Angebot der
Andachten zum Mitnehmen auf der Homepage oder an
den Eingängen zum Friedhof wahr.**

Danke.

Andacht für Zuhause

7. Sonntag n. Trinitatis (17.07.-24.07.2021)

**So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge,
sondern Mitbürger*innen der Heiligen
und Gottes Hausgenossen.**

Epheser 2,19

Vorbereiten

Ich zünde eine Kerze an.
Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.
Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.
Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

Den Wochenpsalm beten

Psalm 107A

(1) Danket dem Herrn, denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.
(2) So sollen sagen, die erlöst sind durch den Herrn,
di er aus der Not erlöst hat,
(3) die er aus den Ländern zusammengebracht hat
Von Osten und Westen, von Norden und Süden.
(4) Die irregingen in der Wüste, auf ungebahntem Wege,
und fanden keine Stadt, in der sie wohnen konnten,
(5) die hungrig und durstig waren
und deren Seele verschmachtetete,
(6) die dann zum Herrn riefen in ihrer Not
und er errettete sie aus ihren Ängsten
(7) und führte sie den richtigen Weg,
dass sie kamen zur Stadt, in der sie wohnen konnten:

(8) Die sollen dem Herrn danken für seine Güte
(9) und für seine Wunder,
die er an den Menschenkindern tut,
dass er sättigt die durstige Seele
und die Hungrigen füllt mit Gutem.

Anfangen

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.
Denke an mich in deiner Gnade.
Erhöre mich und hilf mir. Amen.

Auf Gottes Worte hören (Wochenspruch und Psalm)

Es ist Zeit für einen Rückblick und vor allem für einen Blick voraus. Die Zeitungen berichten von zurückgehenden Gemeindegliederzahlen, die Zuschnitte der Zuständigkeiten verändern sich, alles ist im Fluss. Was liegt alles hinter uns, wenn ich mich an die Schockstarre erinnere, die mich letztes Jahr erwischt hat, als es losging mit der Pandemie. Was tun, was geht, was auf keinen Fall und wie dann doch. Die Andachten zum Mitnehmen sind so entstanden, zahlreiche Briefe wurden verschickt, Anrufe wieder entdeckt und alles in allem wurden, so glaube ich, alle Kirchengemeinden kreativ mit dem, wie sie andere erreicht haben. Das ist ein bisschen Rückblick und ich glaube, jeder und jede von uns hat da etwas vor Augen, was im letzten Jahr besonders herausgefordert hat und jeder und jede hat für sich Wege gefunden, wie es dann zu bewältigen war und/oder auszuhalten. So manches Mal haben wir uns gefühlt wie Menschen, die ihren Weg neu finden mussten, in die Irre gingen und so manch einer ist auch verzweifelt oder war sehr traurig. Und nun geht es weiter, wir hoffen in eine gute Richtung, saisonal leben scheint das neue Stichwort zu sein, Veranstaltungen draußen zu haben, um sich zu treffen, Gemeinschaft zu erleben, sich wieder ins Leben zurück zu schubsen und zu trauen. Gar nicht so einfach.

Der Wochenspruch mag uns da Unterstützung geben:
Wir sind nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern
Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.
Wir **sind** eine Gemeinschaft von Mitbürgern der Heiligen
und Gottes Hausgenossen, quasi eine große „Kommune“, in
der wir aufeinander angewiesen sind, dass der eine für die
andere da ist.

Ich empfinde den Wochenspruch als eine tolle Zusage,
Erinnerung und Weckruf zugleich, welche Aufgaben wir als
Kirchengemeinde haben. Und da sind wir alle gefragt, nicht
nur einzelne, jeder und jede von uns kann sich da
einbringen.

Wichtig ist, dass wir einander mitnehmen und niemanden
zurück lassen. Wie das gehen kann?

Miteinander ins Gespräch kommen, andere informieren,
gemeinsam überlegen, was gut tun kann, miteinander
nachdenken, andere ansprechen und immer wieder alle
Fäden zusammenlaufen lassen, damit alle Bescheid wissen
und dann gemeinsam loslegen können.

So seid ihr nun nicht mehr Gäste Fremdlinge,
sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.
Amen.

Beten

Ich will dir danken, Gott ...

Ich denke besonders an ...

Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel,
so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben
unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.